



**TIPPS FÜR ELTERN
EINES BRANDVERLETZTEN
KINDES MIT GESCHWISTERN**



Paulinchen e.V.
Initiative für brandverletzte Kinder

Liebe Eltern,

Verbrennungs- und Verbrühungsunfälle können die ganze Familie traumatisieren, auch die Geschwisterkinder. Sie sind immer mit betroffen.

Der Krankenhausaufenthalt bedeutet eine große Belastung für die ganze Familie. Einerseits gibt es die Sorgen um das verletzte Kind, andererseits muss zu Hause der Alltag weiterlaufen. Eine besondere Herausforderung besteht, wenn die Spezialklinik und der Wohnort weit voneinander entfernt liegen.

Die Eltern haben plötzlich nicht mehr so viel Zeit für die Geschwisterkinder. Diese fühlen sich oft alleingelassen. Häufig müssen sie auch mehr Verantwortung übernehmen. Geschwisterkinder bedürfen der Unterstützung und Zuwendung, um die neue Situation zu verstehen und besser mit ihr umzugehen.

In dieser Broschüre haben wir Tipps für Sie zusammengestellt, wie Sie das Geschwisterkind nach dem Unfall mit einbeziehen und entlasten können.

Ihre
Susanne Falk



Susanne Falk

.....
Vorsitzende
Paulinchen – Initiative
für brandverletzte Kinder e.V.



ENTLASTEN

EINBEZIEHEN

OFFENHEIT

AUFMERKSAMKEIT

RITUALE

ZUWENDUNG

AUFGABEN ÜBERTRAGEN

NICHT ÜBERFORDERN

DIE SITUATION DER GESCHWISTERKINDER

WÄHREND DES KLINIKAUFTHALTS

Wenn das brandverletzte Kind im Krankenhaus liegt, müssen Geschwister auf ein Elternteil oder beide Eltern vorübergehend verzichten. Tagesablauf und Wochenrhythmus können verändert sein.

Oftmals ist es für Geschwister schwer, die Situation zu verstehen. Besonders kleine Kinder können noch nicht erfassen, warum auf einmal alles anders ist. Viele Geschwisterkinder haben Angst und reagieren sehr unterschiedlich, manchmal mit Eifersucht.

»BIN ICH
SCHULD
AN DEM, WAS PASSIERT IST?
HÄTTE ICH ES VIELLEICHT
VERHINDERN KÖNNEN?«

„Mama und Papa kümmern sich
nur noch um die verletzte Schwester.
NIEMAND HAT ZEIT FÜR MICH.
Haben sie mich überhaupt noch lieb?“

„Ich will nicht so lange
ohne Mama und Papa bei
Verwandten sein! Ich habe Angst
und fühle mich total alleingelassen.
Das ist gemein!“

»WARUM
darf ich
meinen Bruder
nicht
auf der
Intensivstation
BESUCHEN?«

»ICH WERDE JETZT
GANZ BRAV SEIN.
ICH WILL MAMA UND PAPA
NICHT ZUSÄTZLICHEN
KUMMER BEREITEN.«



„Seit dem Unfall zieht sich unser anderes Kind völlig zurück. Ich wünschte, ich wüsste, was in ihm vorgeht. Was sollen wir nun tun?“

„Es tut weh, dass wir kaum noch Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit den anderen Kindern haben.

Wie können wir ihnen zeigen, dass wir sie immer noch genauso lieb haben, und die verlorene Zeit wieder wettmachen?“

„Wie können wir das Geschwisterkind einbeziehen und den Kontakt zwischen den Geschwistern aufrechterhalten?“

„Das Geschwisterkind muss jetzt für einige Wochen zu Verwandten.

Wie können wir ihm das am besten erklären?

Wie können wir diese Zeit so erträglich wie möglich gestalten?“



SO HELFEN SIE GESCHWISTERKINDERN

WÄHREND DES KLINIKAUFTHALTS

SPRECHEN

Sie, wenn möglich, direkt nach dem Unfall mit dem Geschwisterkind und erklären Sie ihm kindgerecht/altersentsprechend die besondere Situation. Offenheit ist jetzt wichtig – Schweigen würde das Kind nur belasten und ängstigen.

Sorgen Sie für eine KONTINUIERLICHE BETREUUNG

in Ihrer Abwesenheit durch Freunde, Großeltern oder Verwandte, bei denen sich das Geschwisterkind nicht „abgeschoben“ fühlt.

INFORMIEREN Sie das Umfeld des Geschwisterkindes über diese besondere Situation, z. B. Schule, Vereine, Kita.

Ermöglichen Sie den **KONTAKT** für das Geschwisterkind zu Ihrem brandverletzten Kind im Krankenhaus, z. B. durch Anrufe, Videoanrufe, Briefe, Fotos, gemalte Bilder.

Zeigen Sie dem Geschwisterkind, dass Sie es genauso **LIEB HABEN** wie Ihr verletztes Kind im Krankenhaus, auch wenn Sie ihm gerade nicht so viel Aufmerksamkeit schenken können.

RESPEKTIEREN Sie, wenn das Geschwisterkind seine/n brandverletzte/n Schwester/Bruder (zunächst) nicht besuchen möchte, weil es z. B. die Verletzungen nicht sehen/ertragen kann.

Geben Sie dem Geschwisterkind eine »**WICHTIGE**« **AUFGABE**, die nur von ihm für seine/n brandverletzte/n Schwester/Bruder erledigt werden kann, wie z. B. Kuschtier, Hörspiel, Musik oder Lieblingsbuch herausuchen.



Achten Sie darauf, dass das Geschwisterkind **NICHT** Aufgaben übernimmt, die normalerweise Sie als Eltern erledigen würden und die es **ÜBERFORDERN**.

Wenn möglich, versuchen Sie trotz der schwierigen Situation auch mit dem Geschwisterkind **ALLEINE ZEIT ZU VERBRINGEN**.



ANDERE MÖGLICHKEITEN, mit Ihren Kindern zu Hause den Kontakt zu halten, spielen jetzt eine größere Rolle, z. B. regelmäßig miteinander skypen, telefonieren oder Nachrichten schicken.



Manchmal helfen **(BILDER-) BÜCHER**, die Situation besser zu verstehen.



Code scannen & Bücherliste herunterladen!

Sorgen Sie dafür, dass **MÖGLICHE SCHULDGEFÜHLE** des Kindes **ANGESPROCHEN** oder aus dem Weg geräumt werden. Scheuen Sie sich nicht, hierbei professionelle Hilfe anzunehmen.

Wir helfen bei der Suche eines geeigneten Therapeuten. Rufen Sie uns an!

Kostenfreie Beratungshotline: **0800 0 112 123**



»Mama und Papa
**HABEN DICH
SEHR LIEB**

und wir denken
immer an dich,
auch wenn wir
**JETZT NICHT IMMER
BEI DIR SEIN KÖNNEN.**«

»WIR WOLLEN **jeden Tag**
telefonieren ODER SKYPEN.
DAMIT DU WEIßT, DASS WIR IMMER
an dich denken.«

„Lass uns ein Bild
von unserer Familie malen
oder eine Collage mit schönen
gemeinsamen Fotos basteln.
Auch wenn wir nicht da sind,
soll es dir zeigen:

**Wir halten zusammen,
egal, was kommt.“**

„Willst du für deine
Schwester ein paar Sachen –
Kuscheltiere, Bücher oder Spiele –
heraussuchen, die sie
besonders mag?
**Sie wird sich sehr
darüber freuen.“**

»DU BIST NICHT ALLEIN.
Oma und Opa (oder andere
Bezugspersonen) haben dich
sehr lieb und kümmern sich
in der Zeit um dich, in der
wir nicht da sind.«



DIE SITUATION DER GESCHWISTERKINDER

NACH DEM KLINIKAUFGENTHALT

Nach der Rückkehr des brandverletzten Kindes aus dem Krankenhaus dauert es meist lange, bis der normale Familienalltag wieder möglich ist. Die Pflege des verletzten Kindes erfordert weiterhin viel Kraft und Zeit von den Eltern, daher müssen Geschwisterkinder immer noch zurückstehen.

Auch wenn es meist nicht thematisiert wird, leiden Geschwisterkinder unter der Anspannung der Eltern und der andauernden Belastung der ganzen Familie.

Wenn das Geschwisterkind den Unfall miterlebt hat, sind Auffälligkeiten im Verhalten möglich, z. B. Alpträume, Einnässen, Schlafstörungen, Veränderungen im Verhalten oder Verschlechterung der Noten in der Schule.

„Unser anderes Kind wacht fast jede Nacht mit Alpträumen auf. Vielleicht sollten wir zu einer Kinderpsychologin gehen?“

„Wir schaffen es kaum, die Pflege des kranken Kindes mit einem geregelten Tagesablauf zu vereinbaren. Ich bin oft am Limit. Das spürt auch unser gesundes Kind. Ich weiß einfach nicht, wie ich den Druck herausnehmen kann.“

»MAMA IST
IMMER SO TRAUIG.
DAS MACHT MICH
AUCH TRAUIG.
ICH HABE ANGST.
WANN WIRD ALLES
WIEDER SO
WIE FRÜHER?«

»DER BRUDER
IST WIEDER DA.
ABER MAMA UND PAPA
HABEN IMMER NOCH
**KEINE ZEIT
FÜR MICH.**
ALLES DREHT SICH
NUR UM IHN!«

»ICH WILL
NICHT MEHR IN DIE
SCHULE GEHEN.
**ICH WILL
BEI EUCH
BLEIBEN!«**



SO UNTERSTÜTZEN SIE GESCHWISTERKINDER

NACH DEM KLINIKAUFTHALT

„Wollen wir gemeinsam das Zimmer
deines Bruders schmücken und ihn

WILLKOMMEN

heißen? Lass uns gemeinsam einen
Kuchen backen und Luftballons aufhängen.

Willst du ein
schönes Bild malen?
Er wird sich sehr
darüber freuen!“



Es ist wichtig, das Geschwisterkind
in die Vorbereitungen für die
Rückkehr des verletzten Kindes
nach Hause mit einzubeziehen.
Organisieren Sie z. B. gemeinsam
ein „Willkommensfest“.

Sollte Ihr Kind Verhaltensauffälligkeiten zeigen,
scheuen Sie sich nicht, professionelle Unterstützung, z. B.
durch Kinderpsychologen, anzunehmen.

„Auch wenn du jetzt manchmal mithelfen musst,
damit wir das gemeinsam schaffen – du behältst
deine Hobbys und triffst auch weiter deine Freunde.
Dafür sorgen wir, denn das ist

GUT für
DICH!“

Versuchen Sie das „normale“
Familienleben, das Sie vor dem Unfall
geführt haben, so gut wie möglich
wiederaufzunehmen und passen Sie es
an die veränderte Situation an,
z. B. mit neuen Ritualen.



»WIR WERDEN JEDEN ABEND
EINE SCHÖNE GUTENACHTGESCHICHTE
LESEN UND KUSCHELN —
GENAUSO
wie früher«



Geben Sie
dem Geschwisterkind
auch besondere
Zuwendung, z. B. durch
in den Arm nehmen,
eine Massage,
kuscheln.

Ihr brandverletztes Kind braucht weiterhin besonders
zeitaufwendige Pflege. Versuchen Sie das Geschwisterkind
wenn möglich mit einzubeziehen.



Nehmen Sie sich auch
Extra-Zeit für das
Geschwisterkind und
unternehmen Sie etwas
gemeinsam.

„Am Wochenende
unternehmen wir zwei
auch mal was ganz alleine.
Papa kümmert sich
um deine Schwester
und wir machen etwas,
WAS DU DIR WÜNSCHST —
wir gehen Eis essen
oder ins Kino oder
in den Zoo.“

Versuchen Sie ein Gleichgewicht zu finden
zwischen der Fürsorge und Pflege für das verletzte Kind
und der Aufmerksamkeit für das Geschwisterkind.

Wenn Sie Fragen haben
oder Familien mit brandverletzten
Kindern kennenlernen möchten,
Trost und Rat suchen oder Hilfe
brauchen, wenden Sie sich an
**Paulinchen – Initiative
für brandverletzte Kinder e.V.**

**KOSTENFREIE
BERATUNGSHOTLINE
0800 0 112 123**
(täglich von 08.00 bis 20.00 Uhr erreichbar)

ANSCHRIFT

Paulinchen – Initiative
für brandverletzte Kinder e.V.
Segeberger Chaussee 35
22850 Norderstedt
info@paulinchen.de
www.paulinchen.de



SPENDENKONTO

SozialBank
IBAN DE37 3702 0500 0008 4794 00
BIC BFSWDE33XXX

Gestaltung:
Anja Pfeiffer-Amankona
www.diekommunikatiefe.de

Lektorat:
Nataša Mioković-Lutze
www.textundstilatelier.de



Paulinchen e.V.
Initiative für brandverletzte Kinder